

---

Baustellenkonzert im Park von Schloss Senden

## Feinste Kammermusik gefühlvoll intoniert

Senden - Beim ersten „Baustellenkonzert“ auf Schloss Senden gastierte das Saxofonquartett „SAKS“. Die jungen Künstlerinnen nahmen die zahlreichen Besuchern mit auf eine musikalische Zeitreise. Von Axel Engels

Montag, 03.09.2018, 16:26 Uhr



Gut besucht war das erste Baustellenkonzert im Park von Schloss Senden. Dort gastierte das Saxofonquartett „SAKS“. Foto: Axel Engels

Zum ersten „Baustellenkonzert“ in der renommierten Reihe „Trompetenbaum und Geigenfeige“ fanden sich am Sonntagnachmittag viele Liebhaber feinsten Kammermusik im Park von Schloss Senden ein. Unübersehbar waren da die Baugeräte im Hintergrund der Bühne, die ein Zeichen dafür sind, dass es mit der Restaurierung dieses Kulturdenkmals mit seiner jahrhundertealten Geschichte weitergeht. Eine musikalische

Zeitreise präsentierten dann auch Miriam Stoffelsma, Jildou Renema, Sietske Trink und Marrich Noordmans vom Saxofonquartett „SAKS“.

Die sympathischen Musikerinnen haben schon an den unterschiedlichsten Orten gespielt, auf einem Boot auf einer Gracht in Leeuwarden, vor einem Einkaufszentrum, in stimmungsvollen Kirchen oder mit großem Orchester im Konzertsaal. Aber das Konzert in Senden wird auch ihnen, genau wie dem Publikum, in bester Erinnerung bleiben.



Das Saxofonquartett „SAKS“ nahm die Besucher des „Baustellenkonzertes“ mit auf eine musikalische Zeitreise.  
Foto: Axel Engels

Hervorragend aufeinander eingestimmt eröffneten sie ihr Programm mit vier „Old Hungarian Dances“ des ungarischen Komponisten Ferenc Farkas, bei denen sie die folkloristischen Elemente besonders hervorhoben und in eine stilistisch überaus überzeugende Interpretation integrierten. Genauso detailgenau erklang dann das aus den „Enigma Variationen“ op. 36 von Edward Elgar bekannte „Nimrod“. Diese 9. Variation mit ihrem lyrischen Melodien schien wie für ein Saxofonquartett geschrieben, da war die Transkription eines Orchesterstückes rundum gelungen. Genauso hochwertig spielte das Saxofonquartett bei den an Melancholie reichen Werken von Astor Piazzolla. „Milonga del Angel“ und „La Muerte del Angel“ erklangen mit feinsten dynamischer Abstufung, wussten die vier Musiker die großen in Musik gesetzten Gefühle ein inniges Gewand zu verleihen.

Ihrer Spielfreude und Lebendigkeit konnten sie bei „Ulla in Africa“ von Heiner Wiberny freien Lauf lassen. Spritzig und temperamentvoll erklang diese Mischung aus „African Highlife“ und Latin-Funk. Die klanglichen Möglichkeiten ihrer Instrumente konnten sie bei der „Suite Hellénique“ von Pedro Iturralde perfekt einsetzen. Auch bei dem beliebten „Summertime“ und „An American in Paris“ von George Gershwin genoss man die innige Musizierweise des Quartetts. Mit Klezmermusik von Mike Curtis erklang ein Finale, das jeden mitriss. Dieses dreiteilige Werk, für vier Klarinetten komponiert, erklang brillant in einem jederzeit stimmigen Dialog. Die jungen Musikerinnen boten ihrem Publikum einen unterhaltsamen Nachmittag.

#### SCHLAGWÖRTER

Baustellenkonzert

Saxophonquartett

Kammermusik